MÜNCHNER AKTIONSWERKSTATT G'SUNDHEIT

Abschlußbericht über das Projekt „Systematische Gesundheitsförderung als präventiver Ansatz an den Grund- und Mittelschulen in Giesing"

Abschlussbericht zur Vorlage bei den finanzierenden KooperationspartnerInnen

Projektleitung und Redaktion: Christl Riemer Metzger - mags.riemer-metzger@gmx.de
Projektkoordination und Layout: Petra Behcet - mags-muenchen@behcet.eu

Herausgeber: Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit, MAG's Schwanthalerstr. 82, 80336 München, Tel: 089/543 87 51 www.mags-muenchen.de
Träger: MAG's & MORE e.V. – Verein zur Förderung von Gesundheit, Kultur und Eigenverantwortung
Gefördert durch die Landeshauptstadt München
Druck: AOK München
März 2014

Projekt „Systematische Gesundheitsförderung als präventiver Ansatz an den Grund- und Mittelschulen in Giesing“

Abschlussbericht zur Vorlage bei den finanzierenden Kooperationspartnern

Vorwort

1 Projektanlage / Struktur / Grundlagen / Zielgruppen

Voraussetzungen, Finanzierungspartner, Kooperationspartner, teilnehmende Schulen

2 Projektphasen

Vorlauf zum Projekt

Die Projektphasen und – aktivitäten im Überblick:

Was / wer wurde wie / wie oft erreicht?

Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation

3 Projekte und Maßnahmen an den Schulen

Übersicht Projekte / Maßnahmen, Fortbildungen für LehrerInnen / Lehrergesundheit

Vernetzung mit dem Stadtteil, Nachhaltigkeit der Maßnahmen, Fortführung der Vernetzung mit dem Stadtteil

4 Ressourcen

Finanzierung, Leistungen Projektträger und Kooperationspartner

5 Fazit und Ausblick

Anhang

Vorwort

Wir freuen uns mit diesem Bericht die Ergebnisse des Projekts "Gesunde Schulen Giesing" vorstellen zu dürfen. Das Projekt wurde schwerpunktmäßig aus dem bundesweiten Fördertopf „Setting Gesundheitsförderung in der Kommune“ finanziert und zielt auf die Realisierung eines langfristigen und ganzheitlichen Gesundheitsförderungskonzeptes an Schulen ab.
Gesundheitsförderung und Prävention gelangt zunehmend bei vielen Menschen ins Bewusstsein. Gesunde Ernährung, körperliche Bewegung und Möglichkeiten zur Entspannung sind dabei zentrale Elemente.

Obwohl München statistisch zu den "gesündesten" Städten Deutschlands zählt, sind die Zugänge zu gesunden Lebensweisen auch hier ungleich verteilt. Soziale und ökonomische Benachteiligung und Bildungsunterschiede gehen eng mit Krankheit und gesundheitlichen Ungleichheiten einher. Um dem entgegen zu wirken orientiert sich die Gesundheitspolitik der Landeshauptstadt München am WHO-Ziel "Gesundheit für alle" und versucht mit ihren Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention einen Beitrag zu mehr gesundheitlicher Chancengleichheit zu leisten.

Aus der Forschung wissen wir, dass nur durch eine enge Verzahnung der Bereiche Gesundheit, Bildung und Soziales die Voraussetzungen für gleiche Gesundheitschancen geschaffen werden. Diese Verzahnung gelingt aber nur durch integriertes Handeln, das aufeinander abgestimmt ist und in Strukturen, die sich aufeinander beziehen wollen und können. Gesundheitsförderung und Prävention müssen darüber hinaus früh beginnen. Nur so können sie Raum im eigenen Lebensstil finden und nachhaltig wirken. Letztlich kann sich ein gesunder Lebensstil aber nur in einem Umfeld entwickeln, der die Bedingungen dafür ermöglicht. Es braucht ein Bewusstsein dafür, dass Gesundheit als Querschnittsthema Strukturen durchdringt in denen wir leben. Das sind die Familien, die Bildungseinrichtungen aber auch der Stadtteil in dem die Kinder aufwachsen.

Was liegt daher näher, als für die Umsetzung der Gesundheitsförderung einen Stadtteil auszuwählen und sich an Kinder und Jugendliche in Schulen zu wenden?
Über zweieinhalb Jahre wurden im **Projekt "Gesunde Schulen Giesing"** sechs Schulen, die sich in einem Stadtviertel mit besonderem Entwicklungsbedarf befinden in ihrem eigenen Bemühen um die Gesundheitsförderung unterstützt und miteinander und mit den Angeboten im Stadtteil vernetzt.

Hilfreich für diesen Prozess war vor allem die Offenheit der Schulen, mehr für die Gesundheitsförderung zu tun und mit viel eigenem Engagement passende Maßnahmen für die aktuelle Situation an der Schule zu entwickeln.

Für die Entwicklung des integrierten und vernetzten Handelns in den Stadtteil hinein war die Wahl eines Stadtviertels des Städtebauförderprogrammes **"Soziale Stadt"** von großer Bedeutung. Die "Soziale Stadt" zeigt modellhaft und sehr praktisch, wie integriertes Handeln mit Bezug auf einen Stadtteil funktioniert.
Das Quartiersmanagement der "Sozialen Stadt" war ein wichtiger Partner in der Durchführung und Beratung des Projektes insbesondere um bei der Maßnahmenentwicklung an Schulen, den Stadtteil immer im Blick zu behalten.

Die Idee, Gesundheit über Einzelmaßnahmen hinaus systematischer zu fördern, entstammt aus den Erfahrungen des Gesundheitsprojektes "Wachsen-Entwickeln-Gedeihen", das 2008/09 an der Grundschule Ichostrasse durchgeführt wurde.

Gesundheit an einer Schule zu fördern stellt schon eine große Herausforderung dar. Dieses Unternehmen auf **sechs Schulen** und ihr Umfeld zu übertragen konnte nur durch die Kooperation und das Engagement der Schulen und der Partner im Stadtteil gelingen.
Und natürlich braucht es für ein Projekt in diesem zeitlichen Umfang den Auftrag und die finanzielle Unterstützung.

Der Auftrag zu diesem Projekt entstand im Rahmen des Leitprojekts "Gesundheit in der Sozialen Stadt" (Leitlinie Gesundheit) des **Referates für Gesundheit und Umwelt** und wurde von der **Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's)** als erfahrenem langjährigen Akteur in der Gesundheitsförderung in München umgesetzt.

Ohne die Zusammenarbeit mit **7 Krankenkassen**, die sich mit ihrer finanziellen Unterstützung aber auch beratend an der Realisierung des Projektes beteiligt haben, wäre der Erfolg nicht möglich gewesen. Die Kooperation der Krankenkassen im Rahmen dieses schul- und stadtteilbezogenen Gesundheitsförderungsprojektes kann als wirklich modellhaft und zukunftsweisend betrachtet werden. Die Initiative dafür ging vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München aus, die mit der Einrichtung des Runden Tisches der Krankenkassen eine gute Basis zur Realisierung schuf.

Nicht zuletzt sei hier die Evaluation, die das Schäuble Institut für Sozialforschung durchführte, erwähnt, die prozessbegleitend einen wichtigen Beitrag zum Erfolg aber auch zur Weiterentwicklung ähnlicher Projekte geleistet hat. Der Bericht dazu liegt separat vor.

Wir würden uns freuen, wenn es gelingt mit diesem Bericht Projektideen anzuregen, die versuchen Gesundheitsförderung als integrierten und integrierenden Handlungsansatz in den unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensstilen zu verwirklichen.

März 2014 / Münchner Aktionswerkstatt G‘sundheit

1 Projektanlage / Ziele

Das Projekt „Gesunde Schulen Giesing“ hatte folgende **Ziele:**

- an allen Schulen des Gebiets ein **gesundheitsförderliches Gesamtkonzept** nachhaltig umzusetzen,
- **gesundheitliche Chancengleichheit** zu gewährleisten
- **Partizipation** als einen wichtigen Teil im Projekt zu realisieren,
- Schulen als **nachhaltig gesunden Lern- und Lehrort** zu gestalten (in baulicher, organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht sowie die Lehrergesundheit betreffend)
- SchülerInnen, Eltern, Lehrer- und ErzieherInnen **Anregungen und Möglichkeiten für eine gesunde Lebensweise** zu bieten
- die **Kooperation der Schulen** untereinander und das Voneinander lernen zu fördern, sowie
- die **Vernetzung der Schulen mit Akteuren des Stadtteils** zu stärken.

Kooperationspartner:
Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München (RGU)
Quartiersmanagement Soziale Stadt München Giesing (MGS)
und sechs Schulen im Sanierungsgebiet Tegernseer Landstrasse / Chiemgaustrasse und Verflechtungsraum*

Durchführungszeitraum:
Schuljahre 2011/12 und 2012/13

Finanzierung: *(siehe Kapitel 4 Ressourcen)*
schwerpunktmäßig aus dem Fördertopf „Setting Gesundheitsförderung in der Kommune“

Voraussetzungen:
Die Münchner Aktionswerkstatt G’sundheit arbeitet seit 2006 mit verschiedenen KooperationspartnerInnen vor Ort, insbesondere mit der Sozialen Stadt daran, gesundheitsförderliche Lebensbedingungen für die Menschen vor Ort zu schaffen.

Die Schulen waren zu Beginn der Maßnahme bereits über die Soziale Stadt vernetzt (Schulleiterrunde) und hatten verschiedene Einzelbausteine zum Thema Gesundheit realisiert. Mit dem Projekt sollte nun systematisch und vernetzt eine ganzheitliche Bearbeitung des Themas erfolgen - daran bestand von Seiten der Schulen großes Interesse. Dass im Setting Schule insbesondere alle benachteiligten Kinder gut erreicht werden können verstärkte die Motivation zur Mitwirkung.
Insbesondere wurde von den Schulen eine organisatorische Unterstützung bei der Realisierung von Veränderungen als unabdingbar betrachtet.

** Anmerkung: Mit Verflechtungsraum sind die an das Soziale Stadt Sanierungsgebiet angrenzenden Räume mit den entsprechenden Einrichtungen gemeint; zwei der beteiligten Schulen liegen in diesem Verflechtungsraum.*

Die Kooperationspartner

Münchner Aktionswerkstatt G´sundheit

Landeshauptstadt München
Referat für Gesundheit und Umwelt

Soziale Stadt Giesing

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

AOK Die Gesundheitskasse.

KNAPPSCHAFT
DIE ERFINDER DER KRANKENKASSE

KKH Kaufmännische Krankenkasse

DAK Gesundheit
Unternehmen Leben

IKK classic

BARMER GEK die gesund experten

Teilnehmende Schulen

3 Grund- und 3 Mittelschulen des Gebietes – 6 von 7 Schulen im Gebiet - nahmen am Projekt teil.

Schule	**Klassen**		**Lehrkräfte, ErzieherInnen**		**SchülerInnen**	
Schuljahr	11/12	12/13	11/12	12/13	11/12	12/13
GS Ichostraße	13	13	25 + 16 TH	26+15	260	265
GS Fromundstraße	8	8	10	11	181	182
GS St. Martin Straße	14	15	26	27	306	316
MS Ichostraße	10	11	26	28	210	230
MS Fromundstraße	7	8	7+4	8+5	160	160
MS Perlacher Straße	13	14	26	27	218	269
Gesamtzahl	**65**	**69**	**140**	**157**	**1343**	**1422**

ICHO GRUNDSCHULE

St.-Martin-Schule München

FROMUND SCHULE

Mittelschule München
Perlacher Straße 114
Eine Kulturschule

Mittelschule Ichostraße

Mittelschule München an der Fromundstraße 5

2 Projektphasen

Vorlauf zum Projekt:

Den RektorInnen der Schulen wurde die Idee in einer Schulleiterrunde Januar 2011 vorgestellt und alle sieben Grund- und Hauptschulen im Quartier erklärten sich zur Teilnahme am Projekt bereit. Im Vorfeld wurden dazu vom RGU die bestehenden Bedarfe, Wünsche und Projektideen an den Schulen erfasst.

Außerdem interviewte MAG's im Mai 2011 jede/n DirektorIn der mitwirkenden Schulen und klärte individuell, was die einzelnen Schulen brauchen, um zu einer „gesunden Schule" zu werden. Die Grundschule an der Weißenseestraße musste aus Kapazitätsgründen vor Beginn des Projektes die Teilnahme zurückziehen.

Die Projektphasen und – aktivitäten im Überblick:

Schuljahr 2011/12			Schuljahr 2012/13		
08.12. 2011	**Jan. – März 2012**	**März bis Juli 2012**	**22. 10. 2012**	**Herbst 2012 bis Ende 2013**	**Sommer 2013 bis Ende 2013**
Startworkshop mit 4 Grundschulen und 3 Mittelschulen und ihren jeweiligen Einrichtungen	**Projekt- und Kursplanung** an den Schulen bzw. gemeinsame Projektplanung / Beratung durch MAG's, Vorbereitung der Abwicklung und Finanzierung	**Projektphase I** Kurse / Workshops für SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Hausmeister Projekte an den Schulen, Fortbildungs-veranstaltungen	**Austausch-workshop** - voneinander lernen / Projekte übertragen - Stadtteil einbeziehen	**Projektphase II** Realisierung weiterer Kurse und Projekte in den Schulen/ Beratung durch MAG's **Pressekonferenz Abschluss-befragung Abrechnung der Gelder**	**Abschlussworkshop 24.07.13** Präsentation, Sicherung und Auswertung der Ergebnisse, Verstetigung **Evaluationsbericht Dokumentation, Abschlussbericht**
		Vernetzung mit dem Stadtteil, Phase I Workshop mit REGSAM-FAK Gesundheit, Mai 2012		**Vernetzung mit dem Stadtteil, Phase II** Gesundheits-Info-Flyer für GS & MS; Gemeinschafts-aktion im Weißenseepark, Juli 2013	**Abschluss von Projekten bis Ende 2013 / max. Feb. 2014**

Im **Startworkshop** Dezember 2011 fand mit den 6 Grund- und Mittelschulen eine intensive gemeinsame Sensibilisierung der Schulen für das Thema Gesundheit und seine nachhaltige Einbeziehung in den Schulalltag statt.
Jede der Schulen hatte bereits diverse Gesundheitsprojekte realisiert; über die gemeinsame Auseinandersetzung wurden neue Schwerpunkte entwickelt und das Commitment für eine gesunde Schule gestärkt.
In den sechs teilnehmenden Schulen wurden im Anschluss an den Startworkshop von Januar bis März 2012 jeweils ausführliche **Projektberatungen durch MAG's** durchgeführt, im Vorfeld nahmen die Schulen eine eigene Planung für Projekte vor.

Startworkshop

Die Art, wie sich die Schulen mit der Umsetzung auseinandersetzten, variierte stark. Die Bandbreite reichte von konzentrierter Aktivität in Bezug auf ein bestimmtes Thema bis zur breiten Beteiligung aller Schulklassen und LehrerInnen zur Findung und Umsetzung der Themen.

Zeitaufwendiger als gedacht war zum Teil die Erstellung der Projektpläne und die anschließende Entwicklung der Umsetzungsmöglichkeiten; dabei spielte auch die Abklärung, welche Kosten speziell von den Krankenkassen übernommen werden können und die Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle.
Mit den RektorInnen / LehrerInnen der Schulen wurden im Verlauf mehrmals Planungstreffen durchgeführt, um sie partizipativ in die Projektentwicklung mit einzubeziehen.

Projektplanung MS Perlacherstr.

Daraus resultierend wurde für den 22. Oktober 2012 ein **Halbzeit-Workshop** organisiert. Dort wurden die bisher entstandenen Projekte vorgestellt und Möglichkeiten zur Durchführung in anderen Schulen geprüft sowie neue Projekte, insbesondere in Kooperation mit Einrichtungen im Stadtteil entwickelt.

Halbzeit-Workshop

Der Abschluss der im Projekt finanzierten Maßnahmen gelang großteils bis Ende des Schuljahres 2012/13. Zwei Schulen verlängerten die Maßnahme-Laufzeit bis ins erste Halbjahr des Schuljahres 2013/14.

Die Kooperationspartner im Projekt - die Krankenkassen und das Referat für Gesundheit und Umwelt sowie die Soziale Stadt Giesing unterstützten die Realisierung des Projektes durch kontinuierliche beratende fachkundige Begleitung und zusätzliche Finanzierung.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** umfasste die Münchenweite und stadtteilbezogene Bekanntmachung des Projekts durch regelmäßige Erstellung von Projekt-infoblättern, fortlaufende Berichte in der Zeitung der Sozialen Stadt Giesing und eine abschließende Pressekonferenz zur anschaulichen Demonstration der realisierten Projekte.
(Artikel Pressekonferenz siehe Anhang)
Der breiten Öffentlichkeit wurde das Projekt im Rahmen eines Bürgerfestes vorgestellt *(siehe S. 14).*

Pressekonferenz

Die Evaluation wurde im gesamten Verlauf vom Schäuble Institut für Sozialforschung durchgeführt. Die Evaluation verstand sich als fachkundige neutrale Projektbegleitung und kontinuierliche sozialwissenschaftliche in Wert Setzung der Projektaktivitäten (siehe deren Bericht).

Mit allen Projektbeteiligten wurde am 24.7.2013 zum Abschluss unter Leitung des Schäuble-Instituts eine **Perspektiven-Werkstatt** durchgeführt. Dabei wurde das Gesamtprojekt in Wert gesetzt und weitere Aktionsmöglichkeiten für die Zukunft erörtert.

Abschluss-Workshop

3 Projekte und Maßnahmen an den Schulen

Übersicht Projekte / Maßnahmen

Mit den realisierten Projekten an den Schulen konnten folgende SchülerInnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern erreicht werden (Daten aus der Abschlussbefragung der Schulen):

Maßnahmen & Einzelprojekte an den Schulen	Schule	Schüler	Klassen stufen	Häufigkeit	LK, Erz.	Eltern
Regelmäßige Bewegungsbaustelle in Schule, Tagesheim und Pausenhof	**GS Ichostr.**	ca. 260	1 - 4	7 x	20	250
Unterrichtseinheit zu gesunder Ernährung		20	2	1x		
Entspannungskurs 1 für SchülerInnen	**GS St. Martin**	81	4	6-8 x	5	8
Entspannungskurs 2 für SchülerInnen		20	3	6 x		
Kräuterschnecke / Gesunde Ernährung und Selbstversorgung	**GS Fromundstr.**	181	1 - 4	laufend		
Entspannungsverfahren Tai Chi		181	1 - 4	laufend	13	
Wasserbar		181	1 - 4	laufend		
Koordinationsparcours	**MS Ichostr.**	200	5 - 9	8-10 x	15	
Slack Lines - Gleichgewichtsparcours		100	5 - 9	8-10 x	8	
Gesunde Ernährung mit Suppe(ntöpfen)	**MS Perlacherstr**	100	5 - 9	mind 2x/Woche	25 / 3	
Bio-Mittagsverpflegung für SchülerInnen			5 - 9	täglich		
Raum der Stille		280	5 - 9	mehrmals		
Bewegungsparcours		280	5 - 9	mehrmals		
Hochbeet / Gesunde Ernährung und Selbstversorgung	**MS Fromundstr**	35	5, 7	täglich	2	
Unterrichtseinheiten Ernährung /Aromen /Werbung		118	5 - 8	Je 1x	6	

Vier der sechs Schulen sind jeweils in einem Schulverbund auf einem gemeinsamen Gelände als Grund- und Mittelschule angesiedelt. Diese Schulen haben jeweils bei ihrer Projektplanung kooperiert und einen gemeinsamen Schwerpunkt realisiert, so spielte an der Icho-Grund- und Mittelschule das Thema **Bewegung** eine besondere Rolle, die Grund- und Mittelschule an der Fromundstraße legten mit einer Kräuterschnecke und einem Hochbeet das Gewicht auf **Gesunde Ernährung.**

Fitneß für Alle MS Ichostr.

Bewegungsparcour GS Ichostr.

Gartenanlagen zur Selbstversorgung GS & MS Fromundstr.

In der Mittelschule an der Perlacher Straße wurde ein Raum speziell als **„Raum der Stille“** eingerichtet, in dem nun SchülerInnen sowie auch Lehrkräfte die Möglichkeit haben, sich für einige Zeit aus dem oft sehr lauten und quirligen Ganztagesbetrieb herauszuziehen. Gleichzeitig wurden Bewegungselemente angeschafft, um auch die mehr auf aktives Entspannen ausgerichteten SchülerInnen zu erreichen.
Die Mittelschule an der Perlacher Straße realisierte außerdem in Eigenregie nach kurzer fachlicher Beratung von MAG’s ein **Bio-Catering** für seinen **Mittagstisch**, ergänzt von einem **Projekt „Suppentopf**“ – es hatte sich herausgestellt, dass die SchülerInnen gesundes Gemüse am liebsten in Suppenform essen und damit auf einfache Weise eine gesündere Ernährung gewährleistet werden konnte.

MS Perlacherstr.: Raum der Stille

Aktion Suppentopf

Die Grundschule an der St. Martinstraße stellte bei ihren SchülerInnen zunehmende Unkonzentriertheit und Unruhe fest und bot daraufhin mit großem Erfolg einen **Entspannungskurs** mit unterschiedlichsten Elementen für einen Teil ihrer SchülerInnen und deren Eltern sowie eine Fortbildung für die Lehrkräfte an.

Auch an der Grundschule Fromundstraße wurde mit allen Klassen ein **Tai Chi Projekt** durchgeführt und die LehrerInnen entsprechend geschult, um langfristig entspanntes Lernen (und Lehren) zu sichern.

Entspannung GS St. Martin

TaiChi GS Fromundstr.

Fortbildungen für LehrerInnen / Lehrergesundheit und für Eltern

In allen Schulen stellte sich als wichtiges Thema die Unterstützung der Gesundheit der LehrerInnen heraus.
Deshalb wurde eine schulübergreifende Fortbildungsreihe für den Lehrkörper der Schulen sowie MitarbeiterInnen assoziierter Einrichtungen (auch den Elternbeirat) geplant und mit ihren Bausteinen den Interessierten vorgestellt; zwei der vier möglichen Fortbildungsangebote wurden in der Folge realisiert.

Außerdem bildeten sich die Lehrkräfte an den Schulen speziell zu einzelnen Themen fort, insbesondere lernten sie jeweils selbst die Entspannungsmethoden, die an die Kinder unterrichtet wurden, um in Zukunft die entsprechenden Angebote weiterführen zu können.

Schnupperabend Entspannungsmethoden

Folgende Fortbildungs-Maßnahmen wurden durchgeführt:
(Die Angaben sind z.T. in der obigen Tabelle zu Projekten und Maßnahmen an den Schulen ebenfalls enthalten).

Fortbildungen für LehrerInnen / Erz.personal	Schule	Häufigkeit	LK, Erz.	Eltern
Schnupperfortbildung mit 4 Entspannungsmethoden	Alle Schulen	2 x	26	
Somatic Awareness Training / Burnout Prophylaxe	Für alle Schulen	5 x	5LK, 5Erz.	
Fortbildung Progressive Muskelentspannung	Für alle Schulen	5 x	15	
Fortbildung Entspannung für Lehrkräfte / für Eltern	GS Martinstr.	1 x / 1 x	5	8
Fortbildung Tai Chi	GS Fromundstr.	1 x	13	
Lehrerfortbildung Stimmbildung	GS u. MS Ichostr.	2 x	25	
Fortbildung zu Raum der Stille	MS Perlacherstr.	2 x	13	
Infoveranstaltung Gesundes Schulfrühstück	Alle 3 Mittelschulen	1 x	8	
Summe der Maßnahmen / Teiln.		**20**	**115**	**8**

Progressive Muskelentspannung

Stimmbildung

Vernetzung mit dem Stadtteil

Ein wesentlicher Teil des Projektes konzentrierte sich – vor allem in der zweiten Projekthälfte – darauf, die Schulen untereinander sowie mit den Einrichtungen im Stadtteil zu vernetzen und die Realisierung von Kooperationsprojekten anzuregen und einzuleiten.

Aktionen/ Projekte im und mit Stadtteil	Schule	Klassen stufen	Wie oft	LK, Erz.
REGSAM-FAK Gesundheit zu Kooperationen im Projekt Gesunde Schulen Giesing	alle Schulen und Einrichtungen		2 x	
Gesundheitsflyer für Grundschulen	alle Grundschulen und Einrichtungen	alle	wieder-kehrend	Nutzung im Unterricht
Gesundheitsflyer für Mittelschulen	alle Mittelschulen und Einrichtungen	alle	wieder-kehrend	Nutzung im Unterricht
Austauschworkshop mit Einrichtungen aus dem Stadtteil	alle Schulen		1 x	
Aktionen des Projekts beim Bürgerfest im Weißenseepark, Juli 2013	alle Schulen		1 x ganztägig	
Entspannungsmethoden / Tai Chi etc. beim Bürgerfest im Weißenseepark, Juli 2013	für alle			

Gesundheitsflyer

Beim Austauschworkshop nach der ersten Hälfte der Projektphase, wurden Einrichtungen aus dem Stadtteil einbezogen, die mit den Schulen zusammen Angebote für SchülerInnen und Eltern durchführen wollen.
Von den Schulen wurde bereits in einem REGSAM-Facharbeitskreis Gesundheit der Bedarf nach einem **Gesundheits-Info-Flyer** geäußert, der bestehenden Angeboten aus dem Stadtteil zusammenfasst. Er kann an den Schulen genutzt und an SchülerInnen und Eltern verteilt werden. MAG's organisierte die Erarbeitung des Gesundheitsflyers und beantragte dafür beim Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Gelder.

Die beiden Gesundheits-Flyer (je Grund- und Mittelschule) erfüllen nun den angestrebten Zweck und werden sehr gut genutzt und angenommen. Die Flyer werden auch von verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil zur Verbreitung angefordert.

Abschlussaktion im Weißenseepark

Im Weißenseepark fand im Juli 2013 ein großes Bürgerfest statt, bei dem sich die Schulen mit ihren Projekten der breiten Öffentlichkeit vorstellten und den Besuchern des Festes vielseitige Möglichkeiten zum Ausprobieren des gesundheitsförderlichen Angebotes ermöglichten. Dies war Anlass und Gelegenheit, die Öffnung der Schulen zum Stadtteil erlebbar zu machen.

Bürgerfest Weissenseepark: Bewegungsparcour

Zelt der Ruhe & Entspannung

Nachhaltigkeit der Maßnahmen, Fortführung der Vernetzung mit dem Stadtteil

Ein wesentliches Ziel des Gesamtprojektes war es, dauerhafte und nachhaltige Verbesserungen im Schulalltag zu verankern. Die realisierten Teil-Projekte waren von Beginn an so ausgelegt, dass sie langfristig Wirkung zeigen.

Die Vernetzung der Schulen untereinander sowie mit dem Stadtteil und die Entwicklung nachhaltiger, gemeinsamer Projekte mit Einrichtungen im Stadtteil ist mit dem Abschluss des Projektes nicht beendet sondern entwickelt sich noch weiter.
MAG's unterstützt im Rahmen seiner Gesundheitsförderung in Giesing die Realisierung der noch in Planung befindlichen Projektideen und bleibt Ansprechpartner für die beteiligten Schulen.

Geplante Projekte im / mit dem Stadtteil / Einrichtungen	Schulen
Kooperation Donna Mobile und Elterncafés: Gesundheitsthema für Eltern mit Migrationshintergrund	Schulen mit Elterncafés
Kooperation mit Bündnis Depression und Schulen Zum Thema: depressive Kinder und Jugendliche	alle Schulen
Kooperation Linkshänder e.V. und Grundschulen	Ichoschule, evtl. weitere
Aufbau eines Ehrenamtsnetzes für Gesundes Schulfrühstück an zwei MIttelschulen	MS Perlacher und MS Ichostr.
jährliche Behandlung des Themas Gesundheit in der Schulleiterrunde Giesing	alle Schulen
Beratung und Schulung der PausenkioskbetreiberInnen zur „Gesunden Pause“	Fromundschulen und nach Bedarf

Zusammenfassung:

In den Schulen wurden verschiedenste gesundheitsförderliche Projekte zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung passgenau geplant und realisiert, mit deren Hilfe nun langfristig der Schulalltag nachhaltig gesünder gestaltet wird. Weitere Projekte sind für die Zukunft geplant und werden von MAG's im Rahmen der Stadtteilgesundheitsförderung im möglichen Umfang unterstützt.

4 Ressourcen

Die Finanzierungspartner

Insgesamt waren 7 Krankenkassen (siehe unten) am Projekt im Zeitraum des Schuljahres 2012 und 2013 beteiligt. Diese Krankenkassen finanzierten im Verbund das Projekt aus Fördermitteln des Programms „Setting Gesundheitsförderung in der Kommune".

Das RGU und die Soziale Stadt Giesing unterstützten das Projekt zusätzlich mit Projektmitteln.

MAG's als Träger der Maßnahme – gefördert vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München (RGU) - setzte im Projektzeitraum eine hauptamtliche Mitarbeiterin schwerpunktmäßig für das Projekt ein und steuerte aus seinem Projektetat weitere Mittel bei.

Zuschussgeber	Förderhöhe €
7 Krankenkassen gesamt	68.490
Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)	13.000
Soziale Stadt Verfügungsfonds	2.600
Münchner Aktionswerkstatt G´sundheit: Kosten festangestellte Projektleitung (Finanzierung RGU)	44.000
MAG's, Zuschuss zu Sachkosten	2.910
Gesamt	**131.000**

Leistungen des Projektträgers

- Vorarbeiten zur Antragsstellung, wie Befragung der Direktoren, Werbung für Teilnahme der Schulen (Commitment)
- Konzeptentwicklung in Kooperation mit RGU und Quartiersmanagement Soziale Stadt München Giesing
- Modifizierung des Konzepts und Antragstellung bei den Krankenkassen.
- Durchführung der projektbegleitenden Workshops mit den Schulen und Akteuren, Beteiligung der RektorInnen und LehrerInnen am Gesamtprojektdesign

- Informationsvermittlung an die Schulen und Projektbeteiligten (4 Projektinfoblätter)
- Beratung der Schulen zur Maßnahmenentwicklung und –durchführung
- Hilfestellung bei der Beantragung der Gelder
- Vermittlerrolle zu den Krankenkassen, Abwicklung der Bewilligung der Finanzierung, Abrechnung der Gelder gegenüber den Krankenkassen und weiteren Geldgebern
- Verwaltung und Abrechnung des Gesamtbudgets, Veranlassung nötiger Umschichtungen, Veränderungen
- Akquise von zusätzlichen Geldern (RGU) und Soziale Stadt, Beantragung und Abrechnung
- Koordination der jeweiligen Projekte und ihrer Realisierung; Unterstützung der Schulen bei der Suche nach geeigneten Fortbildungs- / Realisierungsmöglichkeiten
- Durchführung von Befragungen und Sicherstellung der Dokumentation der Projekte /Aktivitäten, Projekt-Berichte
- Unterstützung bei Entwicklung des Projektdesigns und Materialbeschaffung
- Vernetzung der Schulen mit dem Stadtteil und seinen Einrichtungen, Unterstützung bei der Entwicklung von gemeinsamen Projekten
- Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt, Präsentation des Projektes in Gremien (z. B. Runde im RGU mit den Krankenkassen, Schulleiterrunde Giesing) etc.
- Herstellung und Nutzung vielfältigster Vernetzungsbeziehungen

Auf die fachkundige Mitwirkung und Unterstützung durch die bereits genannten Kooperationspartner – die MitarbeiterInnen des Referats für Gesundheit und Umwelt und der Sozialen Stadt Giesing und der beteiligten Krankenkassen möchten wir an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich hinweisen.

6 Fazit und Ausblick

Die im Projekt angestrebten Ziele - an den beteiligten Schulen ein gesundheitsförderliches Gesamtkonzept langfristig und nachhaltig umzusetzen, die Kooperation der Schulen untereinander sowie deren Vernetzung mit dem Stadtteil zu fördern und allen Beteiligten Anregungen und Möglichkeiten für eine gesunde Lebensweise zu vermitteln - konnten aus Sicht der Beteiligten wirkungsvoll und erfolgreich umgesetzt werden.

- Im relativ kurz angesetzten Zeitraum wurden vor Ort an den Schulen unterschiedlichste gesundheitsförderliche Projekte realisiert und auch **langfristig in den Schulalltag integriert**. Die Bandbreite reichte hierbei von verschiedensten Bewegungsprojekten über Rahmenprojekte zu Gesunder Ernährung bis zu Entspannungsangeboten für SchülerInnen und LehrerInnen sowie vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Eltern.
  Die entstandenen Maßnahmen und Projekte sind auf **Nachhaltigkeit** und langfristige Wirksamkeit hin angelegt.

- Die Situation der Schulen war sehr unterschiedlich und es mussten jeweils **passgenau Konzepte** entwickelt werden. Die Beteiligung der verschiedenen Schulen aus dem Stadtteil war ein Gewinn für alle, weil sich durch die Kooperation viele positive Effekte ergaben. Die Schulen haben ihren Austausch verstärkt, sich gegenseitig mit Tipps unterstützt, im Projektverlauf voneinander gelernt und zum Teil Projektideen von anderen Schulen übernommen. Die Vernetzung wurde von den Schulen selbst zwar als nicht so vorrangig eingeschätzt, aber dennoch sehr gut genutzt – hier besteht mit Sicherheit noch weiterer Verstetigungsbedarf.

- Das **Zusammenwirken der verschiedenen Kooperationspartner** – MAG's, das Referat für Umwelt und Gesundheit, die Krankenkassen, das Soziale Stadt Quartiersmanagement vor Ort und die Schulen sowie soziale Einrichtungen – hat sich als ausgesprochen fruchtbar erwiesen und sehr unterstützt, dass das Projekt nicht nur kleine Detailbereiche bearbeitete sondern das Thema Gesundheit im größeren Zusammenhang ganzheitlich und in seinen verschiedenen Verflechtungsaspekten bearbeitete.

- Mit den beiden erstellten Gesundheits-Flyern (für Grundschulen und Mittelschulen) und den gemeinsamen Aktivitäten im Weißenseepark wurde eine **stärkere Verzahnung der Stadtteil-Einrichtungen mit den Schulen** angebahnt.
  Um wirklich nachhaltige Wirkung in Bezug auf die **Kooperation mit dem Stadtteil und seinen Einrichtungen** zu erreichen, war die Laufzeit des (Modell-)Projektes mit zwei Jahren knapp bemessen. Wie der Evaluationsbericht betont, wären „weitere soziale, kreative Innovationen im Stadtteil …möglich und stabilisierbar bei längerer Laufzeit". Da MAG's weiterhin im Stadtteil Giesing aktiv Gesundheitsförderung betreiben wird, werden die Schulen – zukünftig in kleinerem Rahmen - bei der Realisierung weiterer Gesundheitsprojekte und –maßnahmen unterstützt.

- Das Projektsetting war für die Schulen in deren Alltag nicht leicht zu integrieren - der geforderte **hohe Mitwirkungsfaktor** (viele Vernetzungstreffen und zahlreiche Aktivitäten und Teilschritte für die Projektrealisierung) sowie die zeitlichen Notwendigkeiten im Projekt, passten oft nicht zu dem bereits sehr dichten Arbeitspensum und den zeitlich festgelegten Schulabläufen.

- Es wurde deutlich, dass die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte in den Schulen sehr hoch ist; so wurden die angebotenen **Fortbildungen** (insbesondere auch mit dem Ziel eines entspannten Arbeitens) als sehr unterstützend geschätzt und der Wunsch nach mehr und regelmäßigen Angeboten dieser Art geäußert.
  Die unterschiedlichen **Organisationslogiken** zu vereinbaren, war dann eine Herausforderung, wenn es beispielsweise darum ging, die Förderstruktur der Kassen und die Funktionsweise des Schulsystems in Einklang zu bringen.

- Insgesamt waren die finanziellen und personellen **Ressourcen** im Projekt knapp angesetzt und damit Abstriche in Bezug auf die Gesamtzielsetzung unvermeidlich. Das Projektdesign implizierte letztlich Mehrarbeit der MAG's-Mitarbeiterinnen – dies sowie ein zusätzlicher Zuschuss zu den nötigen Sachkosten von Seiten MAG's war möglich, weil MAG's als Maßnahmeträger derzeit im Projektgebiet tätig ist und das Schulprojekt zugunsten anderer möglicher Projekte im Gebiet bevorzugte.

- Als ausgesprochen wichtig hat sich die **Mischfinanzierung** des Projektes herausgestellt. Da nicht ausschließlich über Krankenkassengelder finanziert wurde, konnten auch Projekte gefördert werden, die im Projektzusammenhang sehr sinnvoll waren, aber nicht der Förderlogik der Krankenkassen entsprachen.

- Die Schulen fühlten sich gut unterstützt von MAG's, insbesondere bei der Umsetzung der Projektideen; auch die Beantragung und Abrechnung der Projektmittel war hoch geschätzt. Ohne diese **Koordinationsleistungen** hätte das Projekt nach Aussage der Schulen nicht stattfinden können. Die im Projekt mögliche Finanzierung einer zusätzlichen Honorarkraft für Koordinationsaufgaben sowie der zeitlich und fachlich intensive Einsatz der beim Maßnahmeträger angesiedelten hauptamtlichen Mitarbeiterin, stellten eine unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung der Gesamtmaßnahme dar.

- Mit den Schulen und Krankenkassen wurde eine **gute Kooperationsbasis** hergestellt, die eine solide Grundlage für weitere Zusammenarbeit darstellen kann. Das Modell ist auf andere Stadtteile übertragbar – es ist wünschenswert, die gewonnenen Erfahrungen andernorts gewinnbringend einzusetzen.

Die Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit
dankt als Maßnahmeträger allen Beteiligten
für ihr großes Engagement.

Christl Riemer-Metzger, Projektleitung
& Petra Behcet, Projektkoordination

Anhang

1) **Dokumentations-Material:** Abschluss-Befragung/ Zusammenfassung

2) **Presseberichte :** SZ – Wochenblatt - Giesinger

Auflistung weiterer Materialien:

(bei MAG's erhältlich, z.T. auf der homepage www.mags-muenchen.de)

- 4 Projekt-Infoblätter
- Presse-Veröffentlichungen, Artikel im Giesinger
- Jahresberichte / MAG's 2011, 2012 und 2013 (Teile Schulprojekt)
- Anfangsinterviews mit den DirektorInnen
- Dokumentations-Fragebögen von Fortbildungen, Projekten, Maßnahmen
- Schaubild Vernetzungsbeziehungen
- Finanzierungsliste
- Zwischen-Auswertung (Schulleiter)
- Zwischen-Bericht der Evaluation
- Abschlussbericht Evaluation